

Anhang 3: Interviewleitfaden

Guten Tag Frau/Herr (Name),

Herzlichen Dank, dass Sie sich für das Interview bereit erklärt haben!

Nur als Aussicht für Sie, es sind ungefähr 60 Minuten Gespräch geplant. Im Anschluss an das Interview werden die erhobenen Daten anonym genutzt. Es werden dann keine Rückschlüsse mehr auf Ihre Person möglich sein.

Bevor wir beginnen, nochmals die Frage, ob Sie damit einverstanden sind, dass das Gespräch aufgezeichnet wird? Wir starten noch nicht mit der Aufnahme. Haben Sie Fragen bevor wir starten?

Gut, dann würde ich jetzt die Aufnahme beginnen und direkt mit den Fragen starten.

Gerne möchte ich mit Ihnen kurz noch einmal das Thema des Forschungsprojektes erläutern:

Mein Forschungsthema befasst sich mit den Faktoren und Rahmenbedingungen von interprofessioneller Lehre im Hochschulbereich. Ihre Perspektive ist für mich daher sehr wertvoll.

Zunächst allgemein eine Frage zum Thema Interprofessionelle Lehre:

Frage 1: Der Ruf nach einer interprofessionellen Gesundheitsversorgung hat in den letzten Jahren an Dynamik gewonnen. Auch seit Jahren steht die Forderung nach interprofessioneller Lehre im Gesundheitsbereich im Raum. Was verstehen Sie unter interprofessionelle Lehre?

Aufrechterhaltungsfragen:

- Fällt Ihnen dazu noch was ein?
- Können Sie ein Beispiel dafür beschreiben?

Nachfragen:

1b) Was ist das Ziel bzw. was sind die Ziele des interprofessionellen Lernens?

1c) Welche interprofessionelle Formate und Interaktionsformen kennen Sie?

Frage 2: Es fehlt eine einheitliche Definition, was genau erfolgreiche interprofessionelle Lehre bezeichnet. Beschreiben Sie Ihrer Meinung nach, wie Sie ein erfolgreiches interprofessionelles Lehrangebot bezeichnen würden.

Aufrechterhaltungsfragen:

- Fällt Ihnen dazu noch was ein?
- Können Sie ein Beispiel dafür beschreiben?

Nachfragen: Wie wichtig ist es, dass...

Organisatorische/Strukturelle Ebene:

2b) die Teilnahme für alle Studierenden und Auszubildenden im Kerncurriculum verankert ist oder als nachhaltige Wahlpflicht Veranstaltung stattfindet?

2c) die Veranstaltung finanziell abgesichert ist?

Inhaltliche (Didaktische, Pädagogische) Ebene:

2d) die interprofessionelle Kompetenzen/Ziele definiert und erreicht werden?

2e) die Lehrveranstaltung Studierenden über einen längeren Zeitraum angeboten wird?

2f) gute Ergebnisse erzielt und veröffentlicht werden?

Frage 3: Trotz der verstärkten Forderung für mehr interprofessionelles Lernen findet die gegenwärtige Ausbildung von Gesundheitsfachkräften weitgehend voneinander getrennt statt. Obwohl einige Universitäten Änderungen vorgenommen haben, haben viele dies noch nicht getan. Was behindert Ihrer Meinung nach eine breite Umsetzung in Deutschland?

Aufrechterhaltungsfragen:

- Fällt Ihnen dazu noch was ein?
- Können Sie ein Beispiel dafür beschreiben?

Nachfragen:

- 3b) Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass manche medizinische Fakultäten, erstmal abwarten bis die neue Approbationsordnung Medizin (mit NKLM-Empfehlungen) in den kommenden Jahren in Kraft tritt, bevor sie IP-Lehre anstreben?
- 3c) Eine Untersuchung der Robert Bosch Stiftung aus dem Jahr 2016, die mehrere Projekte evaluierte hat die curriculare Inflexibilität von Lehrinstitutionen vor allem an den medizinischen Fakultäten als eine wesentliche Barriere für die nachhaltige Implementierung der interprofessionellen Lehre. Wie sehen Sie das?
- 3d) Gibt es Ihrer Meinung nach noch andere entscheidende Barrieren?
- 3e) Wie könnte es möglich sein, eine IP-Lehrveranstaltung in das Medizinstudium einzubauen, ohne die Anforderungen für die medizinische Zulassung zu gefährden? Hat ein Modellstudiengang mehr Spielraum sozusagen im Vergleich zu ein Regelstudiengang? (Letzteres bei Modellstudiengänge erfragen)

Frage 4: An der medizinischen Fakultät der Universität (Name der Institution) sind einige interprofessionelle Lehrveranstaltungen zwischen Studierenden der Humanmedizin und anderen Gesundheitsberufen curricular verankert (Nennung der Lehrveranstaltung/en). Welche Faktoren und Rahmenbedingungen waren aus Ihrer Erfahrung bei der Verankerung der IP-Veranstaltungen hilfreich bzw. welche haben dies ermöglicht?

Aufrechterhaltungsfragen:

- Fällt Ihnen dazu noch was ein?
- Können Sie ein Beispiel dafür beschreiben?

Nachfragen:

- 4b) Wurde die Entscheidung, nachhaltiges IPE zu verankern, auch getroffen, um das Curriculum an die moderne evidenzbasierte Gesundheitsversorgung und Best Practice Empfehlungen anzupassen?“
- 4c) Kann man sagen, dass Personen mit echter Entscheidungsbefugnis innerhalb der Fakultät die Entscheidung, in interprofessionelle Lehre zu investieren, maßgeblich beeinflusst haben?
- 4d) Seit wann ist die IP-Lehre im Curriculum bei Ihnen verankert?
- 4e) Sind die Gesundheitsberufe auch an der Uni angesiedelt?
- 4f) Haben Sie eine interprofessionelle Ausbildungsstation?
- 4g) Haben Sie einen offiziellen Koordinator oder Koordinatorin für die Organisation, Planung und Durchführung der IP-Lehre?

4h) Letztendlich ist die Umsetzung interprofessioneller Lehre, wenn sie noch nicht verpflichtend ist, eine bewusste Entscheidung mit potenziellen Vorteilen, aber auch Risiken. Wie steht die Medizinische Fakultät zu den wahrgenommenen Vorteilen der Umsetzung interprofessioneller Lehre im Gegensatz zu den wahrgenommenen Risiken der Umsetzung?

Frage 5: Können Sie die größten überwundenen Herausforderungen und Probleme der Verankerung Ihrer interprofessionellen Lehre erläutern?

Aufrechterhaltungsfragen:

- Fällt Ihnen dazu noch was ein?
- Können Sie ein Beispiel dafür beschreiben?

Nachfragen:

5b) Was hat Ihre Institution motiviert die Energie aufzubringen um diesen Schritt dennoch zu machen?

5c) Wie groß war/ ist der organisatorische Mehraufwand einzuschätzen?

5d) Gab es konkrete Widerstände gegen die Einführung der interprofessionellen Veranstaltungen, und wenn ja, wie wurden diesen begegnet?

Frage 6: Die allgemeine Umsetzung von interprofessionellen Lehre ist möglicherweise erst ab der verpflichtenden Umsetzung des NKLM zu erwarten. Es ist jedoch nicht klar, wann er umgesetzt werden soll. Was kann interprofessionellen Projekten, die jetzt eine langfristige Umsetzung im Curriculum anstreben, konkret empfohlen werden, um die Verankerung zu gewährleisten?

Aufrechterhaltungsfragen:

- Fällt Ihnen dazu noch was ein?
- Können Sie ein Beispiel dafür beschreiben?

Nachfragen:

6b) Wenn die größte Herausforderung darin besteht eine fehlende nachhaltige Finanzierung z.B. einer Koordinationsstelle?

6c) Wenn die größte Herausforderung darin besteht, dass es an Unterstützung für interprofessionelle Lehre mangelt?

Frage 7: Möchten Sie noch etwas zum Thema hinzufügen?